

Von Fachleuten viel gelernt

Realschüler zum Bewerbertraining bei der Firma Duni



Das richtige Anschreiben für eine Bewerbung zu verfassen lernten die Realschüler, unterstützt von (von links) Roswitha Brinkhus (Personalerin bei Duni, stehend, grünes Oberteil), Hans-Ulrich Schmidt (2. Realschulkonrektor, sitzend) und Kevin Koschnik (Auszubildender Industriekaufmann). Foto: Judith Perez

jup Bramsche/Achmer. Die neunten Klassen der Realschule Bramsche verbringen jeweils einen Vormittag beim Tischdeko-Hersteller Duni in Achmer. Hier sollen sie direkt von Fachleuten aus der Praxis lernen, wie eine richtige Bewerbung aussieht und worauf es im Vorstellungsgespräch ankommt.

„Hier lernen wir das viel ausführlicher als im Unterricht“, beschrieb der 16-jährige Realschüler Marlon Kotte das Bewerbertraining bei Duni. „Wir können hier in der Schule viel erzählen, die Wirtschaft kann am besten Auskunft geben, welche Kompetenzen gefragt sind und wie eine optimale Bewerbung aussehen soll“, erklärte dazu der 2. Realschulkonrektor Hans-Ulrich Schmidt.

Anschreiben wichtig

„Ganz wichtig ist zu erklären, warum ihr gerade zu der Firma möchtet, an die Euer Anschreiben geht. Da müsst ihr Euch richtig etwas einfallen lassen“, referierte Duni-Mitarbeiter Kevin Koschnik. Er macht seine Ausbildung zum Industriekaufmann im Unternehmen und ist mit seinen 22 Jahren noch recht nah dran an den Neuntklässlern. Neben Tipps zum richtigen Anschreiben und einem passenden Foto simulierten die Schüler anschließend ein Vorstellungsgespräch.

Das Bewerbungstraining bei Duni fand für die Realschule bereits zum sechsten Mal statt und ist nur ein Baustein in der Berufsvorbereitung der Schule. Im April waren die Schüler für ein zweiwöchiges Praktikum in einem Betrieb. Im Fach Wirtschaft haben sie sich danach mit Bewerbungstraining beschäftigt und nun der Tag bei Duni.

Den Schülern wurde deutlich, dass es nun bald ernst wird und das Thema „Bewerben um einen Ausbildungsplatz“ nicht mehr in ganz so weiter Ferne ist. „Mir war nicht klar, dass ich mich ein Jahr vor Ende der 10. Klasse bewerben muss“, sagte dazu Melissa aus der 9b. Und ihre Freundin Julia fügte hinzu: „Mir ist hier deutlich geworden, dass es enorm wichtig ist, dass die Bewerbung sehr ordentlich sein muss.“ Auch die Bedeutung der sogenannten Kopfnoten wie Arbeitsverhalten und Sozialverhalten wurde den Schülern klar. „Sind die Kopfnoten nicht ausreichend, fliegt der Bewerber gleich raus“, betonte Personalerin Roswitha Brinkhus.

Im Juni geht es weiter: Duni kommt in die Realschule nach Bramsche. Auszubildende aus verschiedenen Bereichen stellen dann ihre Jobs vor. Und was hat Duni davon? „Wir haben irgendwann festgestellt, dass wir ganz wenige Bewerbungen der Realschule Bramsche erhalten, sondern eher aus den umliegenden Orten. Das wollten wir ändern und haben diese Kooperation mit der Realschule gerne aufgebaut. Die Bewerbungszahlen sind seitdem angestiegen“, berichtet Brinkhus. Und Konrektor Schmidt kann bestätigen: „Von den rund 100 Absolventen eines Jahrgangs schicken circa vier bis sechs Schüler ihre Bewerbungen zu Duni.“

So auch Oliver Rodefeld. Der ehemalige Realschüler war vor sechs Jahren im ersten Jahrgang, der in den Genuss des Bewerbungstrainings beim Konzern für Tischdeko kam. Nachdem er dann noch das Abitur gemacht hatte, schickte er eine Bewerbung als Industriekaufmann los und wurde genommen. Obwohl er erst im ersten Ausbildungsjahr ist, durfte er nun zusammen mit anderen Azubis den Schülern seiner ehemaligen Schule Tipps zum Bewerben geben.